



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 24. Februar 2023  
(OR. en)

6683/23

SOC 131  
EMPL 89  
ECOFIN 170  
EDUC 68  
COMPET 145  
ENV 177

## VERMERK

---

Absender: Vorsitz  
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat  
Betr.: Europäisches Semester 2023  
– Gedankenaustausch

---

Die Delegationen erhalten anbei einen Orientierungsvermerk des Vorsitzes zum oben genannten Thema im Hinblick auf den Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am 13. März 2023.

**Europäisches Semester 2023***Gedankenaustausch*

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas sollte ein Leitprinzip der EU sein. Nur durch wettbewerbsfähige Unternehmen können wir nachhaltiges Wachstum schaffen, den ökologischen und den digitalen Wandel beschleunigen, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit erhöhen und die geopolitische Bedeutung der EU stärken. Die Maßnahmen auf EU-Ebene müssen auf Grundwerten wie Offenheit, Freizügigkeit, wirksamem Wettbewerb, einheitlichen und wachstumsfördernden Regelungsrahmen und Innovation beruhen.

Der Klimawandel stellt eine beispiellose Herausforderung aber auch eine große Chance für Europa dar, seine Wettbewerbsfähigkeit noch weiter zu steigern, indem Arbeitsplätze für neu qualifizierte Arbeitskräfte in einer neuen sauberen Wirtschaft geschaffen werden, seine industrielle Produktionsbasis verjüngt und eine Schlüsselposition sichergestellt wird, um den Rest der Welt bei der Dekarbonisierung der jeweiligen Volkswirtschaft zu unterstützen. Der ökologische und der digitale Wandel eröffnen den Menschen und der Wirtschaft in der EU neue Möglichkeiten.

Am 1. Februar 2023 legte die Kommission einen **Industrieplan zum Grünen Deal**<sup>1</sup> vor, um die Wettbewerbsfähigkeit der klimaneutralen Wirtschaft in Europa zu verbessern und den raschen Übergang zur Klimaneutralität generell zu unterstützen. Der Plan baut auf früheren Initiativen auf und ergänzt die laufenden Bemühungen im Rahmen des europäischen Grünen Deals und von REPowerEU. Er basiert auf einem vorhersehbaren und vereinfachten Regelungsumfeld, einem schnelleren Zugang zu Finanzmitteln, der Verbesserung der Kompetenzen und dem offenen Handel zugunsten resilienter Lieferketten.

**Der Europäische Rat erklärte auf seiner außerordentlichen Tagung vom 9. Februar 2023,** dass *„die Europäische Union [angesichts der neuen geopolitischen Realität] entschlossen handeln [wird], um ihre Wettbewerbsfähigkeit, ihren Wohlstand und ihre Rolle auf der Weltbühne langfristig zu sichern [...], und ihre wirtschaftliche, industrielle und technologische Basis für den grünen und den digitalen Wandel rüsten [wird]“*. Ferner rief er im Zuge der Folgemaßnahmen zum Industrieplan zum Grünen Deal dazu auf, *„beherztere und ehrgeizigere Maßnahmen“* zu ergreifen, *„um die für den grünen und den digitalen Wandel erforderlichen Kompetenzen durch allgemeine und berufliche Bildung, Weiterbildung und Umschulung weiterzuentwickeln und so die Herausforderungen des Arbeitskräftemangels und des Wandels der Arbeitswelt [...] zu bewältigen“*.

---

<sup>1</sup> Mitteilung über den Industrieplan zum Grünen Deal für das klimaneutrale Zeitalter, COM(2023) 62 final.

Durch die laufende Umstellung auf eine sauberere Produktion, die durch den Industrieplan zum Grünen Deal weiter beschleunigt wird, steigt die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften in vielen Branchen erheblich. Zwar würden Prognosen zufolge neue Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Arten von Qualifikationen geschaffen, allerdings wird der stärkste Anstieg für Arbeitsplätze mit mittlerem Qualifikationsniveau in technischen Berufen prognostiziert<sup>2</sup>. Dementsprechend spielt die berufliche Aus- und Weiterbildung eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, junge Menschen und Erwachsene mit den Kompetenzen auszustatten, die für einen sozial gerechten grünen Wandel erforderlich sind.

Es besteht eine klare Notwendigkeit, Innovationen, Investitionen und den Einsatz von transformativen Technologien (einschließlich Windkraft, Solarenergie, Wasserstoff, Wärmepumpen und intelligenten Stromnetzen) zu beschleunigen, was wiederum von der Verfügbarkeit angemessen qualifizierter Arbeitskräfte abhängt. Arbeitskräfte mit den gefragten Kompetenzen tragen ebenfalls zu nachhaltigem Wachstum bei, bewirken mehr Innovation und verbessern die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Kompetenzen sind daher von entscheidender Bedeutung, um die Ziele von REPowerEU zu erreichen, die Abhängigkeit Europas von fossilen Brennstoffen zu verringern und die Diversifizierung seiner Energieversorgung zu fördern sowie die Nutzung erneuerbarer Energien entscheidend voranzubringen.

Es gibt eine starke politische Dynamik, Europas Bemühungen um Kompetenzen für den grünen und den digitalen Wandel zu beschleunigen und dabei auf der Arbeit aufzubauen, die bereits im Rahmen der Europäischen Kompetenzagenda geleistet wurde. Im Kontext der Mitteilung über den Industrieplan zum Grünen Deal beabsichtigt die Kommission, gemeinsam mit den Mitgliedstaaten Zielvorgaben und Indikatoren zur Überwachung von Kompetenzangebot und -nachfrage sowie von Arbeitsplätzen in Sektoren zu entwickeln, die für den grünen Wandel relevant sind.

Die Kommission hat am 12. Oktober 2022 ihren Vorschlag für einen **Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über ein Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023** angenommen. Diese Initiative würde auch neue Impulse für die Einbeziehung der Interessenträger und die Mobilisierung öffentlicher und privater Mittel geben mit dem vorrangigen Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der EU und der Unternehmen, insbesondere der KMU, zu fördern.

---

<sup>2</sup> Europäische Kommission, Employment and Social Developments in Europe 2019.

Was das **Europäische Semester** angeht, so kommt den Kompetenzen im Herbstpaket 2023, das die länderspezifische Arbeit lenkt, eine zentrale Rolle zu. Im Jahresbericht zum nachhaltigen Wachstum 2023 wurde betont, dass Produktivitätssteigerungen nur mit einer Erwerbsbevölkerung erreichbar sind, die dem aktuellen und künftigen Arbeitsmarktbedarf entsprechend qualifiziert ist. Kompetenzen sind für unsere Bestrebungen, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen und die Chancen der digitalen Dekade zu nutzen, von zentraler Bedeutung. Der Erfolg des grünen und des digitalen Wandels wird also in hohem Maße von den Kompetenzen der Europäerinnen und Europäer abhängen.

Die Kommission strebt im Rahmen des **Kompetenzpakts** die Einrichtung einer neuen groß angelegten Kompetenzpartnerschaft im Bereich der erneuerbaren Onshore-Energiequellen an. Zusätzliche Anstrengungen werden darauf gerichtet sein, eine Zusammenarbeit bei den Kompetenzen im Bereich von Wärmepumpen und Energieeffizienz sowie Akademien für eine klimaneutrale Industrie aufzubauen.

Angesichts der Notwendigkeit, deutlich schneller einen sozial gerechten Übergang zur Klimaneutralität herbeizuführen, müssen Anstrengungen unternommen werden, um die Erfassung von Daten über Kompetenzen sowie den Erwerb und die Bereitstellung von Kompetenzen für die grüne Wirtschaft zu fördern. Um den grünen Wandel zu beschleunigen, müssen wir die einschlägigen Kompetenzen bewerten, über die die Arbeitskräfte in der EU derzeit verfügen, und müssen Talente und qualifizierte Arbeitskräfte von außerhalb Europas rekrutiert werden.

**Vor diesem Hintergrund werden die Ministerinnen und Minister ersucht, einen Gedankenaustausch über folgende Fragen zu führen:**

- 1) *Was sind die wichtigsten Herausforderungen, vor denen Sie in Ihrem Mitgliedstaat stehen, wenn es um die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU angesichts des grünen und des digitalen Wandels geht?*
- 2) *Welche Maßnahmen halten Sie für besonders wichtig, um den Fachkräftemangel in der grünen Wirtschaft zu beseitigen?*